Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 110 (2013)
Heft: 1

Rubrik: Lesetipps

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LESETIPPS

BILDUNG GEGEN ARMUT

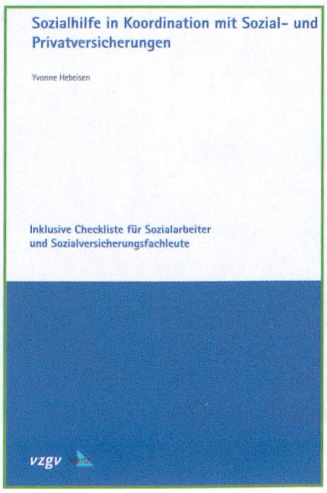
Im ersten Teil des Sozialalmanachs, der die allgemeine soziale und wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz zum Thema hat, zeigt Regula Heggli auf, dass der Spardruck auf das soziale Sicherungssystem wächst und gerade die Schwächsten darunter am meisten leiden. Der Schwerpunktteil «Bildung gegen Armut» widmet sich der Bildungspolitik. In der Schweiz entscheidet die soziale Herkunft massgeblich darüber, wer welches Bildungsniveau erreicht. Fehlende Bildung ist ein Armutsrisiko, und in einer modernen Wissensgesellschaft ist Bildung ein Rohstoff. Die Beiträge im Schwerpunktteil untersuchen das bestehende Bildungssystem auf die Frage hin, inwiefern es zur Chancengerechtigkeit beiträgt, und entwerfen Ansätze und Alternativen für ein Bildungssystem, das integrativer und armutspräventiv wirkt.

Caritas (Hrsg.), Sozialalmanach 2013, Bildung gegen Armut, Luzern, Dezember 2012, 240 Seiten, CHF 34.–
ISBN 978-3-85592-130-0

KOORDINATION DER VERSICHERUNGEN

In der Schweiz befassen sich schwergewichtig drei Institutionen mit Erwerbslosigkeit: Die Arbeitslosenversicherung, die Sozialhilfe für ausgesteuerte oder nicht versicherte Erwerbslose und die Invalidenversicherung, sofern Kausalitäten zum Gesundheitszustand bestehen. Die Publikation zeigt die wichtigsten Schnittstellen zwischen den Sozialversicherungen und der Sozialhilfe. In die Arbeit eingeflossen sind Erfahrungen und Wissen aus dem beruflichen Alltag, Fachliteratur sowie zwei Besprechungen mit Involvierten der Sozialversicherungen (Bereich EL und berufliche Vorsorge). Es wird ein Überblick über die wichtigsten Merkpunkte für allfällige Sozialversicherungsansprüche vermittelt, die den Leistungen der wirtschaftlichen Unterstützung vorausgehen. Die Voraussetzungen für die wichtigsten Sozialversicherungsansprüche werden auch in der Form einer Checkliste dargestellt.

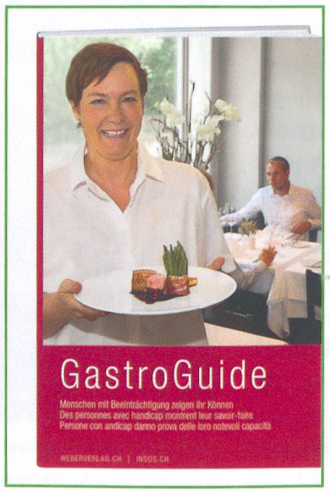
Yvonne Hebeisen, Sozialhilfe in Koordination mit Sozial- und Privatversicherungen, Schriftenreihe VZGV, Subfachschrift Nr. 2, KDMZ, Zürich, 2012, CHF 36.–
ISBN 978-3-905839-20-3



ALTERNATIVER GASTROFÜHRER

Der «Gastro Guide» ist ein alternativer Gastronomieführer in deutscher, französischer und italienischer Sprache, der über 80 Restaurants und Hotels aus der ganzen Schweiz porträtiert, in denen Menschen mit Beeinträchtigung ihr Können mit grossem Engagement unter Beweis stellen. Geführt werden diese professionellen Betriebe von Institutionen für Menschen mit Behinderung, die Männern und Frauen mit Handicap eine Arbeit oder eine Ausbildung in einem möglichst normalen Umfeld bieten.

Insos (Hrsg.), Gastro Guide, Weber Verlag, Thun/Gwatt, 2012, 176 Seiten, CHF 19.–
ISBN 978-3-906033-69-3



INNOVATIONS-IMPULSE

In ihren Fachartikeln stellen die Autorinnen und Autoren aus dem Umfeld der Hochschule für Soziale Arbeit der FH Nordwestschweiz forschungs- und theoriebasierte Innovationsprozesse vor, schildern ihre Herangehensweisen und erläutern in der Praxis gewonnene Erkenntnisse. Aus dem Inhalt (Auswahl): Konzeptentwicklung zur Begleitung junger Erwachsener in der Sozialhilfe; Die Operationalisierung von Wertschätzung als wissenschaftliche Kategorie; Kooperation von Jugendhilfe und Schule – Evaluation des Basler Pilotprojekts «Schulhausbezogene Zusammenarbeit»; Die Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Leistungserfassung in einem Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz. Die vielfältigen Beispiele leisten einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Praxis sozialer Arbeit.

Eva Büschi, Claudia Roth (Hrsg.), Innovationsimpulse in der Sozialen Arbeit, Beiträge zu kooperativen, forschungs- und theoriebasierten Praxisprojekten, Budrich Uni Press, Leverkusen, 2013, 181 Seiten, CHF 29.–
ISBN 978-3-86388-018-7

KONSENSDEMOKRATIE IM 21. JAHRHUNDERT

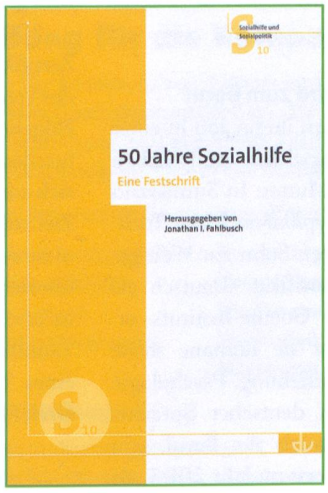
Die Schweiz stellt nicht mehr den paradigmatischen Fall einer Konsensdemokratie dar. Das System der Konkordanz hat sich verändert, scheint aber noch immer zu funktionieren. Die Studie «Entscheidungsstrukturen in der Schweizer Politik zu Beginn des 21. Jahrhunderts» analysiert die Machtverteilung und die Beziehungen zwischen den Akteuren im Rahmen politischer Entscheidungsprozesse. Diese Prozesse werden detailliert beschrieben und ihre Entscheidungsstrukturen werden in eine Typologie von vier «Idealtypen», Dominanz, Konkurrenz, Kompromiss und Konsens, eingeordnet. Durch den Rückgriff auf die theoretischen Bedingungen des Grades an Föderalismus, des Grades an Europäisierung, des Politiktyps und der Offenheit der vorparlamentarischen Phase wird gezeigt, wie verschiedene Kombinationen dieser Bedingungen das Entstehen von Entscheidungsstrukturen erklären können.

Manuel Fischer, Entscheidungsstrukturen in der Schweizer Politik zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Rüegger, Zürich, 2012, 380 Seiten, CHF 54.–
ISBN 978-3-7253-0988-7

50 JAHRE SOZIALHILFE IN DEUTSCHLAND

Am 1. Juni 1962 trat in Deutschland das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) in Kraft. Aus diesem Anlass hat der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge eine Festschrift über die Entwicklung und zur aktuellen Bedeutung des Sozialhilferechts in Deutschland veröffentlicht. Neben prinzipiellen und dogmatischen Beiträgen lassen Fragen des Leistungsrechts und der einzelnen Leistungsarten ein Bild der Sozialhilfe in ihrer heutigen Gestalt und Bedeutung entstehen. Der Inhalt gliedert sich in die Kapitel Grundlagen, Dogmatik des Sozialhilferechts und «Hilfen zum Lebensunterhalt und in den Lebenslagen». Ziel der Herausgeber ist die Begründung und Fundierung der Sozialhilfe in heutiger Zeit.

Jonathan Fahlbusch, 50 Jahre Sozialhilfe, Lambertus-Verlag, Freiburg i.B., 2012, 304 Seiten, 30 Euro.
ISBN 978-3-7841-2105-5
Auslieferung Schweiz: verkauf@herder.ch



VERANSTALTUNGEN

Berufliche und soziale Integration

Die Integration von Menschen in die Gesellschaft ist Herausforderung und Verpflichtung zugleich. Gelingt es nicht, Menschen zu integrieren und ihnen damit die Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen, dann hat die soziale Arbeit versagt. So zum Beispiel in der Sozialhilfe, die soziale Integration als zentrale Aufgabe kennt, oder in den zahlreichen Programmen zur beruflichen Integration. Fachpersonen in der Praxis sind mit dem Integrationsauftrag oft überfordert oder können diesen nicht oder nur teilweise wahrnehmen. An dieser Tagung der Berner Fachhochschule Soziale Arbeit geht es darum, eine Begriffsklärung vorzunehmen und wirksame Integrationsprojekte und -massnahmen für die soziale Arbeit vorzustellen und zu diskutieren.

Berufliche und soziale Integration – Soziale Arbeit im Blindflug?
Dienstag, 30. April 2013, Berner Fachhochschule
www.soziale-arbeit.bfh.ch

Luzerner Tagung zum Sozialhilferecht

In den letzten zwanzig Jahren hat sich das Sozialhilferecht enorm weiterentwickelt. Grundrechte wie das Recht auf Hilfe in Notlagen und die Freiheitsrechte gewinnen an Bedeutung, Anreizinstrumente sind eingeführt und Rechte sowie Pflichten werden zunehmend präziser definiert. Missbrauchsbekämpfung und Datenaustausch machen deutlich, wie vernetzt die Sozialhilfe mit anderen Rechtsbereichen ist. Das schafft herausfordernde Spannungsfelder in der Rechtsanwendung.

Luzerner Tagung zum Sozialhilferecht:
Sozialhilferecht gestern, heute – und morgen?
Donnerstag, 18. April 2013, Hochschule Luzern
www.hslu.ch/sozialhilferecht

Sozialversicherungsrechtstagung

Die Tagung will fassbare und begründete Lösungen für oft diskutierte oder besonders umstrittene Fragestellungen aufzeigen. Es geht um einen vertieften Blick auf die medizinischen Abklärungsstellen (MEDAS) aus medizinischer und aus juristischer Sicht. Dabei wird auch ein grundsätzlicher Blick auf die Rechtsprechung zu den Gutachten geworfen. Ferner werden (oft schwierige) leistungsrechtliche Fragen, beispielsweise zu Hilflosenentschädigungen, besprochen. Weil es nicht immer gelingt, fehlerfrei zu arbeiten, geht ein Referat auf verantwortungsrechtliche Aspekte ein und ein weiteres Referat macht einen Streifzug durch das Verfahrensrecht. Hier geht es um zuweilen heikle Kostenfragen im kantonalen Beschwerdeverfahren.

Sozialversicherungsrechtstagung 2013
Dienstag, 4. Juni 2013, Grand Casino Luzern
www.irp.unisg.ch/Weiterbildung